



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

16.01.1940 (Nr. 15)

Er erscheint 7mal wöchentlich
Monatsbezug RM 2.30 einl. Post-
gebühren; Vierteljahresbezug RM 8.40
einl. Postgebühren; halbjährlich RM 16.80
einl. Postgebühren; jährlich RM 33.60
einl. Postgebühren. Derzeitige Be-
zugspreise für den Auslandskunden
sind: halbjährlich RM 33.60, jährlich
RM 67.20. Derzeitige Bezugspreise für
den Auslandskunden sind: halbjährlich
RM 33.60, jährlich RM 67.20. Derzeitige
Bezugspreise für den Auslandskunden
sind: halbjährlich RM 33.60, jährlich
RM 67.20. Derzeitige Bezugspreise für
den Auslandskunden sind: halbjährlich
RM 33.60, jährlich RM 67.20.

Bremer Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

Nr. 15 / 10. Jahrgang

Dienstag, 16. Januar 1940

Einzelpreis 15 Rpf.

Engländer setzen Mittel auf Reiten

Nach Prag und Warschau jetzt in Oslo

Der bewährte britische Kriegsführer Mr. Noel Baker sucht die skandinavischen Länder heim

Oslo, 16. Januar.

Der englische Unterhausabgeordnete Noel Baker wird in dieser Woche in Oslo erwartet, um hier auf seiner letzten Reise nach Finnland einige Tage Aufenthalt zu nehmen. In seiner Begleitung befindet sich der Generalleutnant der englischen Gewerkschaftsgesetze, Sir Walter Gifford, und der Gewerkschaftsführer D. M. Gifford.

Die Engländer haben die Absicht, die Vertreter der nordwestlichen Gewerkschaften zu besuchen und für eine Unterstützung Finnlands zu wirken. Mit der Entlassung dieser drei Kriegsführer in die skandinavischen Staaten wird ein Versuch in Schweden in der Absicht gemacht, die britische Regierung einen neuen Weg in ihren Bemühungen einzuschlagen, die nordischen Länder zu einer Einmischung in den finnisch-schwedischen Konflikt zu veranlassen. Noel Baker hat dabei nach Londoner Ansicht gerade der richtige Mann zu sein, um die Augen der Wähler von der Gefährlichkeit dieser dunklen Pläne abzuwenden. Baker hat auf diesem Gebiet gerade in der jüngsten Vergangenheit Erfahrungen gesammelt. Er war es, der im Jahr 1938, um das alte Reichsamt in Prag aufzuklären, um die damalige tschechische Regierung zum Widerstand gegen das Reich aufzufordern, und im Frühjahr 1939 erschien er auftragsgemäß in Warschau, um dort die polnische Politik den britischen Zielen gegenüber zu machen. Beide Reisen haben auf die Wertungen Bakers einen tiefen Eindruck gemacht. Er ist nun in der Lage, seinen Bericht zu erfüllen, der ihn nach Oslo führt, um dort die unheilvolle Tätigkeit Bakers zu erkennen.

„Da-Banque-Spiel“ gegen Deutschland

Moskau, 16. Januar.

Die „Kommunistische Pravda“ behandelt in einem ausführlichen Artikel die Schwierigkeiten und die Absicht der britischen Regierung, den neutralen Ländern zu helfen. England sei beabsichtigt, gerade auf die neutralen Staaten in den Schillingen eines gegen Deutschland ausgelegten „Bankrottspiels“ einzugehen. England und Frankreich, so heißt es, hätten das „Bankrottspiel“ gegen Deutschland ein „Da-Banque-Spiel“. In allen mit Deutschland handelnden Ländern werde England die zur Kriegsführung nötigen Vorräte aufkaufen und freilegen, während die Briten für diejenigen Waren in die Höhe, die dem Gegner von Nutzen sein könnten, ohne Rücksicht darauf, daß der Verkauf die Ausfuhr dieser Waren für die neutralen Länder von lebenswichtigen Interesse ist. Im Verlauf ihrer Reise, Deutschland zu überzeugen, daß es sich um Kapitulation und an der Front zu ziehen, mache die englisch-französische Kriegspolitik auch dann nicht halt, den ganzen Weltmarkt und damit das normale Leben von Tausenden neutraler Länder zu gefährden.

Vernichtungswille der Labour Party

Amsterdam, 16. Januar.

Im Hauptartikel des „Daily Herald“ vom Montag unterzeichnet der stellvertretende Leiter der Labour-Partei den Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht.

Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht ist bekannt: „Keine besonderen Ereignisse.“

„England sucht eine neue Basis“

Eine deutliche Warnung des Sowjetblattes „Trud“ an Schweden

Moskau, 16. Januar.

Das Blatt der sowjetischen Gewerkschaften „Trud“ beschäftigt sich auf eine neue in einem beschleunigten Tempo mit den englischen und französischen Kriegspolitiken. Schon die „private“ Seite des britischen Generals Ritz nach Finnland im Sommer 1939 diente, wie das Blatt nachweist, dazu, um im Interesse des britischen Imperialismus propagandistische Aktionen gegen die Sowjetunion vorzubereiten.

Das Gestoß der weltmächtigen Pläne, die darauf hinauslaufen, Deutschland und die Sowjetunion in einen Krieg gegen einander hineinzuziehen, habe freilich durch die britischen Strategien ihrer Entwürfe. Um so dringlicher habe deshalb ihr Interesse werden müssen, auf dem Umweg über den finnischen Konflikt und die sogenannte „Unterstützung“ für Finnland den Kriegsweg nach dem Norden zu unterbinden. So mischen sich die Engländer in den finnischen Konflikt, um die schwedische Regierung einen Druck auszuüben mit dem Endziel, Schweden in den Krieg hineinzuziehen. Alle Mittel wirtschaftlicher, politischer und militärischer Art seien darauf angewandt worden. In der Presse und den wirtschaftlichen Organisationen Schwedens wimmelte es bereits von britischen Agenten. Das Blatt ist davon überzeugt, daß der Hintergrund der britischen Kriegspolitiken in den skandinavischen Ländern in der Absicht besteht, die schwedische Erzeugung nach Deutschland zu unterbinden. So mischen sich die Engländer in den finnischen Konflikt, um die schwedische Regierung einen Druck auszuüben mit dem Endziel, Schweden in den Krieg hineinzuziehen.

te Greenwood, daß die Labour-Partei keinen politischen Willensstand mit der Regierung geschlossen hat und daß die Opposition nach wie vor alle Handlungsfreiheit habe. Die Spaltung der Labour-Partei umreißt Greenwood wie folgt: Die Labour-Partei ist wie immer gespalten, alle notwendigen Maßnahmen zur Bekämpfung der Kriegsführung gegen Deutschland zu unterstützen. Sie werde darin nicht wanken und sie werde in jeder Hinsicht auch nicht zögern, die Regierung anzugehen, falls diese nicht die notwendige Initiative und Tatkraft an den Tag lege. Die Labour-Bewegung behalte ihre Unabhängigkeit weiter bei, weil sie es für äußerst wichtig halte, das Volk für die richtigen Fragen zu erziehen, die Krieg und Friedenssicherung aufzuheben. Die Labour-Partei beabsichtige zwar nicht, sich auf irgend einen innerparteilichen Kampf einzulassen, aber die Opposition werde mit allem Nachdruck weiter ihre Meinung äußern.

Schlussstrich unter eine polnische Lüge

Juridische Aufnahme der Greuelmächde von Tschernobyl unter dem Druck der deutschen Enthüllungen

Berlin, 16. Januar.

Die in Paris erscheinende polnische Zeitung „Głos Polski“ berichtet auf Grund der Mitteilungen eines polnischen Reisenden, der Ende Oktober (1) in Rom eingetroffen ist, daß die Nachrichten über die angebliche Vernichtung des Klosters auf der Jasna Gora in Tschernobyl nicht der Wahrheit entsprechen. Das Kloster habe keinerlei Schäden davongetragen. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß einer der Mönche, der am Klosterort Geheime verfaßte und sie „Anschlagsplan“ in deutsche feindliche Flugblätter einmischte, verhaftet worden sei.

Damit ist also der Schlussstrich unter eine der übelsten Lügen gezogen, die während des Polenfeldzuges von der deutschfeindlichen Propaganda verbreitet wurden. Es ist bezeichnend, daß diese Fälschung von den in Frankreich lebenden Polen — offenbar auf Befehl ihrer englischen Protektoren — erst jetzt nach mehreren

Monaten veröffentlicht werden darf, weil sie dem englischen Lügenministerium unangenehm ist.

Unter dem Druck der amtlichen deutschen Veröffentlichungen über die von den Polen ohne jeden Zusammenhang mit den Kampfhandlungen begangenen Plünderungen und Verwüstungen sowie insbesondere der amtlichen deutschen Dokumentensammlung über die Greueln an den Volksdeutschen in Polen sieht man jetzt genötigt, den Klugheit anzutreten und die von der polnischen Seite entfalteten Behauptungen über die angeblichen Greueln der deutschen Truppen zurückzunehmen.

Man weiß ebenfalls auch, was man von den anderen, noch nicht zurückgenommenen Greuelmeldungen aus Polen zu halten hat. Schwere merkwürdige das Gedächtnis des polnischen Emigrantenblätters, daß einzelne polnische Blätter unter Mißbrauch ihres Amtes mit deutschfeindlicher Propaganda beschaffen und das für mit Recht bestraft werden.

Die „Konsequenz“ britischer Politiker

Lord Lothian einst und jetzt — Wie ein Engländer sein Mäntelchen nach dem Wind hängt

Berlin, 16. Januar.

Die Deutsche Diplomatische Informationsabteilung schreibt: Lord Lothian, der jetzige Vizepräsident des Grobrianniens in Washington und frühere Präsident der Anglo-Gesellschaft — damals trat er noch den Namen Philip Kerr —, hat vor wenigen Tagen in Chicago eine Rede gehalten, in der er unter offenkundigen Mißbrauch eines Geistes in einem neutralen Lande britische Propaganda machte und den Amerikanern Ratsschläge für ihre politische Haltung gab.

Das logische Ergebnis dieses Krieges, daß nämlich auf alle Fälle England nicht mehr die führende Seite macht sein wird, sondern Amerika, verdrängt er hinter eine Scheinpolitik in die Adresse Americas: „Die Gesamtheit sollte in den Händen der Demokraten und nicht in den Händen einer Partei liegen.“ Die Deute des Weltkrieges können nur dann zum Erfolg geführt werden, wenn alle Mitglieder der Demokratie ihren England kämpfe für den Grundgedanken, Wohlstand und Frieden nicht durch brutale Gewalt unterdrücken zu lassen. Die Engländer glauben nicht, daß sie ein Monopol auf die Welt besitzen, aber sie wissen sehr wohl, daß sie jetzt im Recht liegen.

Diese Rede befindet sich in einem interessanten Gegensatz zu Einwirkungen, denen Lord Lothian, — ein im

nationalsozialistischen Deutschland nicht unbekannter — in den letzten Jahren Ausdruck gegeben hatte. Ausbehalten ist in diesem Zusammenhang aufschlußreich eine Rede, die Lothian am 2. April 1936, also kurz nach der Besetzung des Rheinlandes durch die deutschen Truppen, vor dem Royal Institute of International Affairs gehalten hat.

Er erklärte damals wortlos: „Man kann nicht militärische Verbindungen damit, wie sie Frankreich aufgerichtet hat, zu Trägern des kollektiven Systems in Europa ausbauen, wenn der Hauptzweck aller dieser Systeme, der militärischen wie der kollektiven, die Verhinderung der Revolution ist. Großbritannien jedenfalls wird an einem solchen System nicht teilnehmen.“ Die englische Politik, die zum Krieg führte, bestand aber gerade darin, zur Verhinderung einer revolutionären Revision der deutsch-polnischen Beziehungen in ganz Europa ein Einverständnis zu errichten und schließlich zum Krieg für die Verhinderung einer gerechten Revision zu führen.

Lord Lothian war also ein schäblicher Prophet, als er in seiner Rede erklärte: „Die britische öffentliche Meinung will nichts von einem Krieg wegen der Dinge wissen, von denen Frankreich denkt, sie seien so wichtig.“ Und gerade heute, zur Verhinderung einer revolutionären Revision der deutsch-polnischen Beziehungen, ist ein Krieg, der tatsächlich keinen anderen Zweck hätte, als die deutsche Ausdehnung zu verhindern oder gar die eigene Lebenskraft zu beseitigen.

England ist gerade zur Verhinderung jener Revision in den Krieg getreten, die von allen einflussreichen Engländern längst als selbstverständlich und unausweichlich bezeichnet worden war. Hören wir, was Lord Lothian darüber im Jahre 1936 zu sagen hatte: „Wir würden nicht in den Krieg ziehen wegen jener ozeanischen Fragen, die uns tatsächlich nichts angehen. Europa verlangt von uns die Teilnahme an einem bewaffneten kollektiven Sicherheitsystem, das seinen anderen Zweck hat, als eine gerechte Lösung der ozeanischen Fragen zu verhindern und den Status quo gewaltsam aufrechtzuerhalten.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

Britischer 4575-Tonnen-Dampfer gesunken

Amsterdam, 16. Januar.

Der britische Dampfer „Atlantic Scout“ (4575 BRT.) ist, wie Reuters meldet, vor kurzem an der französischen Küste „auf eine Sandbank“ gesunken und innerhalb von 10 Minuten gesunken. Die aus 34 Köpfen bestehende Mannschaft konnte sich retten.

Französischer Dampfer „geltebend“

Brüssel, 16. Januar.

Wie der flämische „Standard“ mitteilt, ist am Sonntag der französische Dampfer „Jom“ in den Downs „geltebend“. Die Belagung überließ das Schiff seinem Schicksal.

Am gleichen Tage ist der französische Dampfer „Jom“ 40 Seemeilen vor St. Nazaire an der Atlantikküste ebenfalls „geltebend“. Das Schiff muß aufgegeben werden.

Lüge, Phrasen und Wirklichkeit

Der Krieg als Prüfstein der Nation

Mittels sah, daß der Krieg ein Element der von Gott eingelegten Ordnung ist, weiß auf seine fundamentale Wirkung hin: Der Krieg offenbart wie kein anderes Geschehnis die Tugenden und Schwächen der Nationen, zeigt, daß es nichts anderes ist als die Fortführung der Politik mit anderen Mitteln. Es ist kein Zufall, wenn die deutsche Politik immer und immer wieder darauf aufmerksam macht, mit welchen Methoden unsere Gegner, Engländer und Franzosen, seit Jahrhunderten ihre Seele gequält haben und noch arbeiten. Auf keinem anderen Gebiet der Kriegsführung wird dies deutlicher als auf dem Gebiet der Propaganda und Stimmungsmaße. Das Beispiel des Weltkrieges und das, was darauf folgte, ist uns Deutschen besonders in der Erinnerung, weil wir Jahrzehnte unter dem Lärm, was die Verdrängung und die Verleumdung der Engländer und Franzosen besaßen und bewirkten.

Seit wir wieder die Augen der Völker und Nationen unserer Gegner durch die Luft, verlagert die Beziehungen der Völker untereinander, verdrängen die Neutralen gegen das deutsche Volk in einer Weise einnehmen, daß sie zum mindesten in den bösen Deutschen die Friedensfrüherer sehen lassen.

Schon gebrauchten unsere Gegner wieder dieselben Schlagwörter, mit denen sie vor Jahrzehnten in der Welt haupierten: England und Frankreich kämpften, auch heute wieder wie damals im Namen der „Humanität“ für eine „bessere Welt“. Was die Propagandisten unter Humanität verstehen, zeigte die Unmenschlichkeit des Versailles Friedensvertrages, das die große deutsche Nation unter einen moralischen und wirtschaftlichen Joch zwang, der jedes Maß überstieg. Es zeigt uns der politische Charakter der Verantwortlichen in England und Frankreich, daß sie mit dieser Phrase von „Humanität“ und „bessere Welt“ auch in Deutschland selbst wieder Stimmung machen und die Menschen, die in England und Frankreich jeder Art, besetzte und unbesetzte, die Heimat treuen, in Deutschland ist die Erinnerung an all das noch zu frisch, was die Humanität der Engländer und Franzosen bewirkte. Kranke, Kinder, ausgemergelte Arbeiter, die mehr und mehr hilflos wurden, Gemeinheiten und Ungerechtigkeiten gegen die Wehrlosen, jammervollen Taten über den Prolet der Entsetzten, jammervollen „Sieger“ von damals, all das, was dem menschlichen Geist ein bleibendes Trauma hinterlassen hat, und heute noch spielen, was es ihrem Gewissen so nahe kommt, der die Engländer genau kannte, charakterisierte solches Gebahren, das inhumanste Bedeutung hat, kurz und treffend: „Die Engländer haben Gott und seinen Namen“! Wie englische Politiker, die die Scheinheiligkeit und die Scheinheiligkeit der Verleumdung und die Lüge zum Prinzip ihres Handelns erhoben haben, eine „bessere Welt“ durch diesen Krieg gründen wollen, muß allen Ehrlichen und Einseitigen verständlich sein. Vielleicht denkt diese Art von Staatsmännern an die Tätigkeit der Genie Liga, die unter jüdischem Einfluß nur den imperialistischen und plutokratischen Interessen ihrer Auftraggeber diene. Jedenfalls wiegen sich die Männer an der Dämme und an der Seine, die nicht gelernt und nichts vergiffen haben, in dem Glauben, daß die Dämonen in der Welt nicht alle werden.

In diesem Gebiet pathologischer Verlogenheit gehört der Bericht der Heer in Frankreich, das Worte „bessere Welt“ heute mischerum aufleben zu lassen. Man muß sich vergegenwärtigen, welcher Schaden die Welt mit dem man die Deutschen allgemein bezeichnen möchte, eingeschlossen liegt: Der Haß ist kein Mensch mehr, er ist das gemeinste von allen gemeinen Tieren, ist ganz himmlisch, ganz brutale Dummheit, ganz Feindschaft, ganz Schmutz und Unfalsch. Jeder Deutsche verdient an und für sich den Tod, nur weil er ein Deutscher ist! Die französischen Heer und ihre jüdischen Hintermänner wollen mit aller Gewalt das Leben gegen alle, was deutsch ist. Weil der Kriegsrund freit, werden sie wie-

Unser Tagesspiegel

(Die heutige Ausgabe umfasst acht Seiten)

Der bekannte englische Hegepöbel Baker taucht jetzt in Oslo auf.

Die russische Regierung erhob energig Protesten gegen unannehmliches Verhalten in Schweden und Norwegen.

Ein alter durchgeführter Schwindel wird der englischen Öffentlichkeit über die deutschen Wesserschmitt-Maschinen vorgebracht.

Ein Niederbrand brach in der japanischen Stadt Shikima aus; Kleinwerte wurden gleichfalls durch einen Brand in Duerabara vernichtet.

Die verlogene Konjunktur britischer Politiker geht aus den Aussagen des Lords Lothian hervor.

Die Greuelmeldungen von Tschernobyl werden nunmehr auch in Paris als Lügen entlarvt.

In Freiburg wurde eine deutsche Buchausstellung eröffnet.

Reichsorganisationsleiter Dr. Voss hielt in Bielefeld nachfolgende Reichsappell ab.

Generaloberst Wehrmacht ist der vom Führer für die besten flaggenpolitischen Leistungen gefürchteten Adolf Hitler.

Dr. Voss' fester Haltung, Emden, erlag einem Schlaganfall.

Im Hans „Blumenkamp“ in St. Magnus begann die Jahresagung des Gauamtes für Volkswirtschaft.

Tuhs eröffnet deutsche Buchausstellung

Berlin, 16. Januar.
Ministerpräsident Dr. Brüning eröffnete in Berlin die über 2000 Werke und Bände umfassende deutsche Buchausstellung. Die Mitglieder der Reichsregierung, sowie der deutsche, holländische und ungarische Botschafter und der holländische Schatzminister nahmen an der Eröffnung teil. Die Ausstellung ist eine der größten, die jemals in Deutschland stattfand. Sie zeigt die deutsche Buchkultur in der Vergangenheit und Gegenwart. Die Ausstellung ist bis zum 22. Januar geöffnet.

Ministerpräsident Brüning dankte für die hochherzige Gabe der Reichsregierung, die die Ausstellung ermöglichte. Er betonte, dass die Ausstellung ein Zeugnis für die deutsche Kultur und die deutsche Sprache ist. Er wünschte, dass die Ausstellung einen großen Erfolg haben werde.

Der Regierungsrat von Jichonou plötzlich gestorben

Königsberg (Preußen), 16. Januar.
Der Regierungsrat des neuen Regierungsrates von Jichonou ist plötzlich gestorben. Der Herr war ein bekannter Politiker und hatte eine wichtige Rolle in der Regierung gespielt. Sein Tod ist ein Verlust für die Regierung.

Jüdische Mordbestrafung zum Tode verurteilt

Berlin, 16. Januar.
Das Sondergericht in Berlin hat eine jüdische Mordbestrafung zum Tode verurteilt. Der Angeklagte wurde für den Mord an einem deutschen Soldaten verurteilt. Die Verurteilung ist ein Beispiel für die Strafe, die für Mord verhängt wird.

Landesverwalter hingerichtet

Berlin, 16. Januar.
Die Landesverwalter in Berlin sind hingerichtet worden. Die Verurteilung ist ein Beispiel für die Strafe, die für Verbrechen verhängt wird.

Nichtlinien für die Baubetriebe

Berlin, 16. Januar.
Auf der Arbeitstagung des Reiches der Bauwirtschaft sind Richtlinien für die Baubetriebe beschlossen worden. Die Richtlinien betreffen die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung der Arbeiter.

Ausländer sehen deutsche Ausfuhrstoffe

Am 16. Januar, 16. Januar.
Das Institut für Bauwirtschaft in Magdeburg hat eine Ausstellung von deutschen Ausfuhrstoffen eröffnet. Die Ausstellung zeigt die Vielfalt der deutschen Industrie und Landwirtschaft.

Ausländer sehen deutsche Ausfuhrstoffe

Am 16. Januar, 16. Januar.
Das Institut für Bauwirtschaft in Magdeburg hat eine Ausstellung von deutschen Ausfuhrstoffen eröffnet. Die Ausstellung zeigt die Vielfalt der deutschen Industrie und Landwirtschaft.

3,1 Mill. schaffende weibliche Jugendliche

Berlin, 16. Januar

Die Arbeitslosen im Reich sind auf 3,1 Millionen angewachsen. Die Arbeitslosigkeit ist ein großes Problem für das Reich. Die Regierung versucht, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.

Kein Leben ohne Kampf!

Madhtoolle Betriebsappelle in Bielefeld im Dr. Ley

Bielefeld, 16. Januar.
„Es ist kein Opfer zu groß, um den Sieg zu erringen, und am Ende unseres Kampfes steht nicht das Opfer, sondern der Sieg!“
Dr. Ley hat sich nach der Besichtigung der Bielefelder Arbeiter in Bielefeld zu einem Vortrag in der Bielefelder Arbeiterkammer begeben. Er hat die Arbeiter aufgefordert, ihren Kampf fortzusetzen.

Als der erste Russenzug anrollte . . .

Deutsche Ostbahn vor großen Aufgaben — Von Breit- auf Normalspur

An der „Westfälischen Ostbahn“ steht die Aufgabe, die deutsche Ostbahn vor großen Aufgaben zu stellen. Die Ostbahn muss von der Breitspur auf die Normalspur umgebaut werden.

Alte Leier mit neuen Saiten

Deutsche Friedenspunkte — Kriegesgeplante

Berlin, 16. Januar.
Die „Diplomatische Mitarbeiter“ des Reiches haben eine Erklärung abgegeben. Sie betonen, dass die deutsche Politik auf dem Frieden basiert.

Deutsche Friedenspunkte — Kriegesgeplante

Berlin, 16. Januar.
Die „Diplomatische Mitarbeiter“ des Reiches haben eine Erklärung abgegeben. Sie betonen, dass die deutsche Politik auf dem Frieden basiert.

Deutsche Friedenspunkte — Kriegesgeplante

Berlin, 16. Januar.
Die „Diplomatische Mitarbeiter“ des Reiches haben eine Erklärung abgegeben. Sie betonen, dass die deutsche Politik auf dem Frieden basiert.

Deutsche Friedenspunkte — Kriegesgeplante

Berlin, 16. Januar.
Die „Diplomatische Mitarbeiter“ des Reiches haben eine Erklärung abgegeben. Sie betonen, dass die deutsche Politik auf dem Frieden basiert.

Deutsche Friedenspunkte — Kriegesgeplante

Berlin, 16. Januar.
Die „Diplomatische Mitarbeiter“ des Reiches haben eine Erklärung abgegeben. Sie betonen, dass die deutsche Politik auf dem Frieden basiert.

Rund um die Welt

Japanische Stadt in Flammen

Tokio, 16. Januar.
Eine riesige Feuerbrunst vernichtete in der Stadt Yokohama (300 Kilometer südlich von Tokio) über 200 Häuser. Die Ursache der Brände ist noch nicht bekannt.

Großfeuer im Hafen von Surabaya

Amsterdam, 16. Januar.
Im Hafen von Surabaya (Indonesien) brach ein großes Feuer aus. Die Ursache der Brände ist noch nicht bekannt.

36 Todesopfer der Hühnerpest

Buenos Aires, 16. Januar.
In Buenos Aires sind 36 Menschen an der Hühnerpest gestorben. Die Krankheit ist sehr gefährlich.

Erdbodenbeben auf Shikoku

Palermo, 16. Januar.
In Palermo sind 142 Menschen an einem Erdbodenbeben gestorben. Das Beben war sehr heftig.

Weibliche Sonderlinge ereicht

Am 16. Januar, 16. Januar.
Die weiblichen Sonderlinge sind erreicht. Die Sonderlinge sind eine Gruppe von Menschen, die besondere Fähigkeiten haben.

Regierung Yonai allgemein begrüßt

Tokio, 16. Januar.
Die Regierung von Yonai ist allgemein begrüßt worden. Die Regierung hat eine wichtige Rolle in der Politik gespielt.

Unnachgiebige Haltung Nordamerikas

Buenos Aires, 16. Januar.
Die Haltung Nordamerikas ist unnachgiebig. Nordamerika will seine Interessen durchsetzen.

Unnachgiebige Haltung Nordamerikas

Buenos Aires, 16. Januar.
Die Haltung Nordamerikas ist unnachgiebig. Nordamerika will seine Interessen durchsetzen.

Unnachgiebige Haltung Nordamerikas

Buenos Aires, 16. Januar.
Die Haltung Nordamerikas ist unnachgiebig. Nordamerika will seine Interessen durchsetzen.

Unnachgiebige Haltung Nordamerikas

Buenos Aires, 16. Januar.
Die Haltung Nordamerikas ist unnachgiebig. Nordamerika will seine Interessen durchsetzen.

Unnachgiebige Haltung Nordamerikas

Buenos Aires, 16. Januar.
Die Haltung Nordamerikas ist unnachgiebig. Nordamerika will seine Interessen durchsetzen.

Letzte Spatmeldung

Nach ein Sieg der deutschen Atomenergie

Die deutsche Atomenergie hat einen Sieg errungen. Die deutsche Atomenergie ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaft.

PLAKATE
Werbedrucke
von faszinierender
überzeugender Wirkung



Freier Zerstörung

Niederdeutsche Rundschau

Der Ausbruch des Krieges hat die Lage des Unternehmens nicht zu beeinträchtigen vermocht. Die Filmproduktion wurde in vollem Umfange durchgeführt. Die Theaterinnahmen erlitten während der ersten Kriegswochen einen vorübergehenden Rückgang. Sie liegen jedoch bald wieder an und übertreffen das Ergebnis der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Männer

verreisen..!

Die heitere Geschichte von einem abenteuerlustigen Ehemann und seinen komischen Erlebnissen auf „einer Geschäftsreise“

VOX

UFA **EUROPA**
Vorverkauf täglich 11 bis 1 und ab 4 Uhr

Chemische Prüfungsstelle
für Handel, Industrie und Landwirtschaft

1. Die Außenstelle „Altstadt“ mit „Roland“. Die neue Außenstelle „Altstadt und Roland“ befindet sich vom 17. Januar 1940 an in der Schopenhauerschule.
2. Die Außenstelle „Reptun“ mit „Walle“. Die neue Außenstelle „Reptun und Walle“ befindet sich vom 17. Januar 1940 an in der Schule Helgolander Straße.

Bremen, den 15. Januar 1940.

Ernährungsamt, Abt. B,
und Wirtschaftsammt.

Freitag: Serie G-11 O
„Werk und Aufführung
ein großer Wurf“
**Columbus
und Beatrice**
Schauspiel von A. A. Zinn
Sonntag: 16 Uhr
Wegen der unaufhörlichen
Nachfrage
**Die Gänsehirtin
am Brunnen**
Preise von RM. 0.35 bis 1.85

Eine fröhliche Fahrt mit Musik von Friedrich W. Rust
Hinnerk Piepenbrink Justus Ott
Vorbestellungen ratsam!

METROPOL

● Jugend hat Zutritt ●
3.30 6.00 8.30 | 5.00 u. 8.15

Ein guter Rat in allen Fällen:
 Kleingewissen in der kleinen Zahl.

best. Versteigerer
u. vereid. Schätzer
Uthremerstr. 51.

Palast • HEMMSTR.

Wohnort:
 Straße:

Ausbildungswerk Ruf 84
Haus

parat 260

Name:
Wohnort:
Straße: